

Bande „öffnet“ Türen mit roher Gewalt ● Gleich sechs Coups in nur einer Nacht

Einbrecher mit viel Muskelkraft

Eine Spur der Zerstörung hinterließen Kriminelle im Bezirk Lilienfeld. In einer einzigen Nacht zogen die Unbekannten von Türitz über die Bezirkshauptstadt bis Traisen und suchten vor allem Firmengebäude heim. „An allen sechs Tatorten verschafften sich die Einbrecher mit roher Gewalt Zutritt“, berichtet ein Polizeioffizier.

„Diese Täter fackeln nicht lange“, sagt Major Michael Hochgerner. Der Bezirkspolizeikommandant von Lilienfeld und seine Kriminalisten sind einer Einbrecherbande auf der Spur, die für

VON CHRISTOPH WEISGRAM
UND MARK PERRY

sechs Coups in einer Nacht verantwortlich sein dürfte.

In Türitz scheint die Serie ihren Ausgang genommen zu haben. „Hier wurde in eine Schlosserei eingebrochen“, berichten die Ermittler. Die weiteren Tatorte liegen in Lilienfeld, wo sogar die Stadtgemeinde Opfer der Bande war, sowie in den Ortsteilen Schrambach und Dörfel. Abschließend mach-

ten die Kriminellen auch zweimal in Traisen Station. „Wahrscheinlich befanden sie sich da bereits auf der Fahrt zur Fluchtroute über die Westautobahn“, vermuten die erfahrenen Beamten.

Bei allen sechs Coups – es handelt sich vor allem um Einbrüche in Betriebe sowie Kantinen – tüftelten die Täter nicht lange an Schlössern herum. Ein Polizist: „Offenbar musste es in erster Linie rasch gehen. Die Türen wurden mit roher Gewalt geknackt, ebenso vorhandene Getränkeautomaten.“ Abgesehen hatte es die Bande vor allem auf Bargeld. Major Hochgerner: „Wir konnten in allen Fällen Spuren sichern, die auf die gleiche Tätergruppe hinweisen.“

Kochen wie ein Top-Wirt – das kann jetzt jeder! Die Rezeptesammlung von Harald Pollak macht es möglich. Der Spitzgastro aus dem Retzbacherhof in Unterretzbach, Bezirk Hollabrunn, hat Küchentipps in Kalenderform herausgebracht. Er erklärt die Zubereitung seltener Schmankerln wie Saurer Hase oder Scharfe Nierndln. Infos unter: ☎ 02942/2700.

Foto: Christine Raab



Martinek-Kaserne wird verkauft, Abschied mit Heeresparade

Letzter Zapfenstreich in Kurstadt

Mit Ende des Jahres salutiert das Bundesheer in Baden ab. Die Martinek-Kaserne wird, wie berichtet, zum Verkauf ausgeschrieben. Bereits heute, Freitag, verabschiedet sich die Garnison mit einer Parade samt Festakt im Kurpark. Die Stadt hat große Pläne mit den Soldatenunterkünften – ein „Silicon Valley“ soll entstehen.

Just genau 75 Jahre nach deren Errichtung kommt es in der Martinek-Kaserne in Baden zum letzten Zapfenstreich. Die Republik will das knapp 40 Hektar große Areal „versilbern“. Vor dem Räumungsbefehl tritt die

Garnison aber noch einmal feierlich an. Heute ab 11.30 Uhr findet hinter der Pfarrkirche St. Stefan eine Geräteschau statt, die berühmte „Gulaschkanone“ darf natürlich nicht fehlen. Um 13.30 Uhr beginnt im Kur-

park der militärische Festakt, es folgt eine Parade mit modernen und historischen Gefechtsfahrzeugen.

Wie die Zukunft der Martinek-Kaserne aussieht, ist noch ungewiss. Bürgermeister Kurt Staska will hier Forschungs- und Bildungsstätten versammeln: „Ein kleines Silicon Valley wäre meine Vision.“ Das Druckmittel der Stadt: die Widmung – denn als derzeitiges Sondergebiet ist das Areal wertlos!

● Kunterbunter Markt

Morgen laden die Kinderfreunde St. Pölten-Harland von 9 bis 13 Uhr zum Flohmarkt ins Amtshaus ein: „Wir bitten dafür noch um Sachspenden.“ Info: ☎ 0664/454 38 80.

● Zwei Hunde gerettet

Zu einem Küchenbrand in Penk-Altendorf, Bezirk Neunkirchen, wurde die Feuerwehr gerufen. Die Florianis retteten zwei Hunde vor den Flammen und löschten das Feuer.

● Klänge zum Jungwein

Heute präsentiert Winzerfamilie Steinschaden in der „Ried Schlickenfennig“ bei Langenlois, Bezirk Tulln, ihre Jungweine. Für Unterhaltung sorgt die Gruppe The Unterlagsreben – ab 18 Uhr.

● Postkutschen-Fahrten

Zum Museumsnachmittag lädt die Wienerwaldstadt Purkersdorf morgen von 14 bis 18 Uhr auf den Hauptplatz ein. In dieser Zeit sind Rundfahrten mit der historischen Postkutsche möglich.



Heute und am Samstag in der Wachau live auf der Starnacht-Bühne: Andy Lee Lang, Semino Rossi und Conchita Wurst (v. li.).

Fotomontage/Fotos: GEPA pictures/Philipp Brem, Tablera/Knipserbande.at, Gregor Semrad, Neumayr.cc

Stars, Hits, Promis zwischen Donautrom und Weinbergen

Wachau ist die Traumkulisse für das Musikspektakel des Jahres

Vom Schlager bis zum Rock'n'Roll – schwungvolle Melodien und einfühlsame Lieder schallen durch das Donautal. Die Wachau ist zwei Tage lang die traumhafte Kulisse für die Starnacht mit vielen Größen der Musikszene. Obwohl vor knapp drei Monaten hier noch eine Jahrhundertflut wütete.

werden heute bei der Generalprobe – Beginn um 19 Uhr – sowie morgen beim TV-Event in Scharen auf die Bühne in Rossatzbach drängen: Francine Jordi, Andreas Gabalier, Semino Rossi, Andy Lee Lang und Tony Christie, The Boss-Hoss, Conchita Wurst und viele weitere wird Moderator Alfons Haidler willkommen heißen.

Die Bewohner und unzählige Helfer haben die Spuren des Hochwassers längst beseitigt. „Die Region hat wieder zu ihren

VON CH. WEISGRAM

alten Stärken gefunden“, weiß Landeshauptmann Erwin Pröll. Und dazu zählen die Schönheit der Natur sowie der Wein. Beides wird heute und Samstag bei der „Starnacht aus der Wachau“ nicht nur das Publikum begeistern. Pröll: „Auch die Prominenz der Musikszene weiß die Vorzüge unseres Landes zu schätzen.“ Und Größen

Erstmals gibt es heuer einen eigenen Starnacht-Wein. „Es ist ein Grüner Veltliner Federspiel der Winzerfamilie Lahrnstein aus Mitternstein“, erklärt Vinaria-Chef Erwin Goldfuß.

Für Autofahrer: Besucher der Starnacht parken am besten bei der Kaserne in Mautern oder in Arnsdorf, von dort fahren Shuttlebusse.

Seltsame Blüten bringt mitunter das Wahlkampf-finale hervor. Im Bezirk Mödling geht Nationalrat Hannes Weningler jetzt sogar mit einem voll dekorierten Santa Claus auf Stimmenfang. Die Botschaft des Sozialdemokraten und seines rotberockten Unterstützers: „Mehr Gerechtigkeit bringt nicht der Weihnachtsmann!“



Foto: SPÖ